

Einsatzbereit für den Ernstfall: Das Projekt KulturGutRetter präsentiert europäischen Partner:innen Einsatzausstattung zum Schutz kulturellen Erbes

Am 3. und 4. Juli 2025 stellte das Projekt KulturGutRetter im Logistikzentrum des THW in Hilden die speziell für die „Cultural Heritage Response Unit“ (CHRU) entwickelte Einsatzausstattung zur Notversorgung von Kulturgütern nach Katastrophen europäischen Partner:innen vor.

In einem Logistikzentrum des Technischen Hilfswerks (THW) in Hilden wird zukünftig die Spezialausstattung der geplanten Auslandseinsatzeinheit „Cultural Heritage Response Unit“ (CHRU) für mögliche Auslandseinsätze bereitstehen. Neben Bestandteilen zur autarken Einrichtung einer Base of Operations (BoO), einer temporären logistischen und operativen Einsatzbasis der Einheit am Einsatzort, besteht diese vor allem aus Spezialwerkzeugen und -material zur Dokumentation und schnellen Notversorgung von beschädigten oder bedrohten Kulturgütern im Ernstfall. So wird die CHRU bald in der Lage sein, im Rahmen des internationalen Katastrophenschutzes aus Deutschland zur Notversorgung von Museen, Baudenkmälern, Sammlungen oder Archiven weltweit beizutragen.

Anfang Juli reisten Vertreter:innen aus Italien, Frankreich, Türkei und Portugal nach Hilden, um sich über die Ausstattung zu informieren und diese in Augenschein zu nehmen. Die Veranstaltung ist Bestandteil einer über die europäischen Grenzen hinaus gehenden Zusammenarbeit zwischen Fachleuten für Katastrophen- und Kulturgutschutz. Sie findet im Rahmen des EU-kofinanzierten Projekts PROCULTHER-NET2 statt, das darauf abzielt, kulturelles Erbe in den Europäischen Katastrophenschutz zu integrieren und gemeinsame europäische Standards zu entwickeln. Das Deutsche Archäologische Institut (DAI) und das THW sind gemeinsam Partner in dem EU-kofinanzierten Projekt und Deutschland damit eines der wenigen Länder, das Katastrophen- und Kulturgutschutz miteinander verbindet: „Die Einblicke der vergangenen Tage waren wertvoll, weil uns Ansätze und eine Ausrüstung gezeigt wurden, die wirklich neu sind und die es sonst nirgendwo in Europa gibt. Die CHRU entspricht ganz dem Geist von PROCULTHER-NET2. Die europäischen Partner:innen waren besonders interessiert, weil sie in ihren eigenen Ländern gerne Vergleichbares nachbauen würden. Wir waren beeindruckt, wie koordiniert die Expert:innen aus dem Bereich Kulturerbe und dem Katastrophenschutz zusammenarbeiten – ihren Teamgeist konnten wir regelrecht spüren,“ betonte Nadia Francaviglia, Assistant Project Manager, PROCULTHER-NET2.

Equipment für Kulturerhalt

Die Bestandteile der Ausstattung spiegeln die am Projekt und im Einsatz beteiligten Expertisen der drei Projektpartner DAI, THW und LEIZA (Leibniz-Zentrum für Archäologie) wieder. Entsprechend besteht die Ausstattung aus **Logistikkomponenten** (Base of Operations, d. h. Infrastruktur für die autarke Unterbringung der CHRU am Einsatzort, wie Stromversorgung, Sanitäreanlagen, Unterbringung, IT- & Kommunikationsstrukturen etc.), Spezialausstattung für die **Notversorgung des gebauten Erbes** (Vermessungsgeräte für die digitale 2D- und 3D-Dokumentation, Werkzeuge und Materialien für die fachgerechte Reinigung und Dekontamination, Sicherung, Stabilisierung und Notkonservierung sowie ggf.

Demontage und Bergen von beschädigten Gebäudebestandteilen und ihrer Ausstattung) **und beweglicher Kulturgüter** (v. a. in Form eines mobilen Notkonservierungslabors aus schnell auf- und abbaubaren Modulen für die serielle Registrierung, Nass- und Trockenreinigung und Dokumentation von Sammlungs- bzw. Archivgut) und schließlich der Hard- und Software für die voll **digitale Einsatzdokumentation**, in der das betroffene Kulturgut erfasst, Schäden bewertet und Notmaßnahmen dokumentiert werden.

Pressekontakt:

Doris Fleischer

presse@dainst.de

030/187711-120

PROCULTHER-NETZ

Seit 2022 sind zwei Partner von KulturGutRetter an den von der Europäischen Kommission kofinanzierten Projekten [PROCULTHER-NET](#) (2022-2023) und [PROCULTHER-NET2](#) (2024-2025) beteiligt. Das Deutsche Archäologische Institut ([DAI](#)) und das Technische Hilfswerk ([THW](#)) haben sich mit Partnern aus Italien, Spanien, Portugal, Frankreich und der Türkei zusammengeschlossen, um den Schutz des kulturellen Erbes besser in die Katastrophenschutzmechanismen auf nationaler und europäischer Ebene zu integrieren.

Das Projekt KulturGutRetter

KulturGutRetter ist ein Notfallmechanismus zum Schutz und Erhalt von kulturellem Erbe bei Katastrophen. Das Projekt bündelt in Deutschland vorhandene Expertise für Kulturerhalt und Katastrophenschutz und soll ab 2026 weltweit schnelle Unterstützung bei der Bergung, Sicherung und Erhaltung von Objekten und Bauwerken leisten.

Wenn irgendwo auf der Welt Kulturerbe durch Überschwemmungen, Brände, Erdbeben oder andere zivile Krisen bedroht ist, muss schnell und effektiv Hilfe geleistet werden. Deshalb baut das Deutsche Archäologische Institut (DAI) zusammen mit der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) und dem Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA) im Projekt KulturGutRetter eine einzigartige Kapazität auf. Gemeinsam entwickeln Kultur- und Katastrophenschutzexpert:innen spezialisierte Ausstattung, Software, minimale Standards sowie Schulungen und bauen ein Netzwerk von Fachleuten und Freiwilligen auf, um wichtige Aufgaben wie Schadensbewertung, Bergung und Notfallversorgung von mobilem und immobilem Kulturerbe erfolgreich durchzuführen.

Die im Projekt KulturGutRetter entwickelte Auslandseinsatzseinheit „Cultural Heritage Response Unit“ (CHRU) soll zukünftig einsatzfähig sein, um im Rahmen der internationalen Katastrophenhilfe zur Notversorgung von z.B. Museen, Baudenkmalern, Sammlungen oder Archiven im Katastrophenfall beizutragen. Das Projekt wird seit 2019 entwickelt und durch das Auswärtige Amt und den Deutschen Bundestag unterstützt.

Weiterführende Informationen:

www.kulturgutretter.org

www.dainst.org

www.thw.de

www.leiza.de

<https://civil-protection-knowledge-network.europa.eu/projects/proculther-net-2>